



Herrn
Oberbürgermeister
Hans Wagner
Am Markt 12
66386 St. Ingbert

Antrag auf Information (für I.) für die nächste Stadtratssitzung am 18.9.2018 bzw. für den nächsten Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales (die Probleme im Bereich von Kindern mit Behinderungen II., s.u.)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Wagner,

I. Im Bereich der vorschulischen Betreuung ist in St. Ingbert derzeit viel in Bewegung: Nach Aussage der Verwaltung müssen nicht nur weitere Krippenplätze, sondern auch zusätzliche Kindergartenplätze geschaffen werden. Im Bereich der Grundschulen liegen uns Zahlen und Prognosen vor (zuletzt im KBSA am 21.08.18), im vorschulischen Bereich leider nicht. Wir bitten um folgende Informationen (angelehnt an die Informationen im Grundschulbereich):

- Anzahl von aktuell verfügbaren Kindergarten- und Krippenplätzen in St. Ingbert-Mitte und den Stadtteilen (städtisch und freie Träger)
- Anzahl von in Planung befindlichen Kindergarten- und Krippenplätzen in St. Ingbert-Mitte und den Stadtteilen (städtisch und freie Träger)
- Die jährliche Anzahl von Geburten in St. Ingbert-Mitte und den Stadtteilen seit 2008 bis heute
- Eine Übersicht der in St. Ingbert und den Stadtteilen lebenden Kinder im Vorschulalter (egal ob sie dort und auch generell eine Kindertagesstätte bzw. eine Kinderkrippe besuchen oder nicht) und die daraus resultierende theoretische Anzahl von Kindergarten- bzw. Krippenplätzen der Kindergartenjahre 2017/2018, 2018/2019, soweit wie möglich/sinnvoll.
- Flüchtlingskinder bitte separat ausweisen (Einmaleffekt)

Des Weiteren gibt es laut unseren Informationen folgende Probleme (für den nächsten Ausschuss Kultur, Bildung, Soziales):

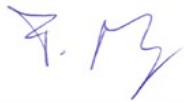
II. Integration steht hier nicht im Zusammenhang mit Flüchtlingen, sondern in einer Kindertagesstätte mit Integrationsplätzen werden Kinder mit Behinderungen oder drohenden Behinderungen gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung an einem Teil des Tages betreut und gefördert. Es gibt Angebote für Kinder im Vorschulalter in Krippen und Kindertagesstätten. Das Kind wird während seines Aufenthalts heilpädagogisch gefördert.

Für den nächsten KBSA bitten wir die Thematik Integration in Krippe und Kita in St. Ingbert (und ggf. dem Kreis) näher zu beleuchten. Angebot, Nachfrage, Probleme, etc.

Nach Auskunft der Lebenshilfe gibt es offenbar zunehmend Meldungen von Eltern, deren Kind nicht mehr weiter im Regelkindergarten betreut werden kann. Für diese Kinder stünden nicht ausreichend Plätze im Saarpfalz-Kreis zur Verfügung. Gemäß Aussage eines Vertreters des Kreises spitze sich die Platz-Situation im Kreis allgemein zu (neben fehlenden Krippenplätzen auch fehlende Kita-Plätze).

Im integrativen Montessori-Kindergarten im Schiffelland ist es aktuell so, dass ein Antrag auf Überbelegung mit einem beeinträchtigten Kind wohl positiv entschieden wird, im Gegenzug werden zwei Plätze für nicht-beeinträchtigte Kinder nicht besetzt.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Frank Breinig, Fraktionsvorsitzender

Christa Strobel, Sprecherin Bildung/Kultur